

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 42

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tesana, der Miland mit dem Comossee verbindet, und mit dem Naviglio Granda, der nach Pavia führt, geplant. Um die Schiffahrt auch bei geringem Wasserstande aufrecht zu erhalten, sind verschiedene Scauanlagen erforderlich, und außerdem müssen die venezianischen Kanäle von Cavanella an erweitert und vertieft werden. Der Kanal Mailand-Pizzighetone wird 18 Meter breit, 2 1/2 Meter tief und 60 Kilometer lang sein und die Kosten werden auf 60 Millionen Lire berechnet. Außerdem wird die Verbesserung der venezianischen Kanäle 10 Millionen Lire erfordern. Leider ist aber die finanzielle Frage noch nicht gelöst, und bei dem langsamen Tempo, das hierzulande bei der Verwirklichung wirtschaftlicher Reformen üblich ist, kann es noch jahrelang dauern, bis der für die Lombarden so wichtige Kanal in Angriff genommen werden wird. Für die Ostalpenbahnfrage müßte aber eine solche Verwirklichung des Kanalprojektes von allererster Bedeutung sein.

Sprechsaal.

(Korr.) Zum Eingekandt in Nr. 39, dem man die Geistesgröße des Heimatschutzmanns zwischen den Zeilen entnimmt und der auch seitens der Redaktion „aufs Abwarten“ vertröstet wird, sei folgendes Verstein in sein „Ganz und Garnicht-Album“ gewidmet:

„Das ist die klarste Kritik auf der Welt,
Wenn neben das, was ihm mißfällt,
Einer was Eigenes, Besseres stellt.

Aber da happerts gewöhnlich beim Kritikus,
Dass „Können“ ist eben die harte Nuß,
Die immer der Andere knaten muß. g.

(Korr.) Edison'sche Betonhäuser. Der Bericht, den das „Schweizer Baublatt“ über diese neueste Erfindung Edisons dem „Bund“ entnahm, ist auch in andern Fachblättern erschienen und von deren Lesern besprochen worden. So merkwürdig diese Erfindung geschildert ist, die nach des Erfinders eigener Aussage „der würdige Abschluß seines Lebenswerkes sei“, so eigentümlich still ist es im Lager der Baufachleute über diese Neuheit geblieben.

Ist wohl die unbegreifliche Schnelligkeit, in welcher diese Häuser aus dem Boden wachsen, oder die konkurrenzlose Billigkeit der Erstellungskosten die Ursache der verstümmten Kritik Jener, die sich im Vollbewußtsein ihrer Kompetenz sonst ohne Federlebens über alles Billige stürzen?

Das wäre freilich ein großartiger Abschluß der Edison'schen Erfindungen, wenn sich das bewahrheiten würde, was er von dieser noch nicht dagewesenen Billigkeit und Kürze der Bauten sagt. Mit Recht würden dann die Apostel des Vielwissens am klügsten schweigen und sich mit ihren teuren Preisen am besten begraben lassen. Aber — so weit wird es noch lange nicht sein, man wird abwarten, ob sich die Blüten in Früchte auswachsen, denn zwischen Wünschen und Gelingen liegt eine Welt von Enttäuschungen, das ist den Europäern so bekannt wie den Amerikanern. g.

Verschiedenes.

Das Geschäft des Herrn Glasmaler Max Meyner in Winterthur ist an die bayrische Hof-Glasmalerei F. X. Zettler in München übergegangen. Herr Meyner ist mit der Vertretung dieser Firma für die Schweiz und das Vorarlberg und zugleich mit der Leitung der Filiale in Winterthur betraut worden. In allen Ländern der Erde haben, so darf man wohl sagen, die Kunstzeugnisse der berühmten Münchner Firma Eingang gefunden.

Holzpreise. Man schreibt dem „St. Galler Taabl.“: Während auf den verschiedensten Produktionsgebieten eine rückgängige Preisbewegung zu verzeichnen ist, werden auf dem in- und ausländischen Holzmarkt neuerdings Steigerungen gemeldet. In der Zentral- und Westschweiz beträgt der Aufschlag 1—3 Fr. auf den Kubikmeter Nutzholz. Auch in der Ostschweiz zeigt die Preis-Kurve eine steigende Tendenz. Durchschnittlich beträgt der Mehrerlös gegenüber dem Vorjahre Fr. 1 bis 1.50 für den Festmeter. Wenn sich in der übrigen Schweiz die Preissteigerung noch stärker gestaltet, so darf nicht übersehen werden, daß bereits die letztjährigen Preise in der Ostschweiz unter dem Einflusse des allgemeinen guten Geschäftsganges hohe waren. Uebrigens werden hohe Holzpreise je länger je mehr zu einer ständigen Erscheinung. Die großen Vorratskammern des Auslandes gehen in absehbarer Zeit der Erschöpfung entgegen oder es befinden sich die noch vorhandenen Altholzvorräte bereits im Bereiche von Spekulanten oder Gesellschaften, die mit ihren Schlägen eine reservierte Haltung einnehmen, in der Hoffnung, den Holzpreis allmählich regulieren zu können. Trotz den Gesammeln der modernen Technik steigert sich der Holzkonsum von Jahr zu Jahr, während die Produktion an die Gesetze der Natur gebunden ist. Das Baugewerbe und alle übrigen Geschäftszweige, die hauptsächlich auf den Bezug von Holz angewiesen sind, haben nach wie vor mit kostspieligem Rohmaterial zu rechnen. Kein Wunder, wenn auch die „Nöti“ oft respectable Summen aufweisen. Sie werden auch im kommenden Jahre nicht im Zeichen des „Mißgung“ stehen. Der Stand der Nutzholzpreise ist ein bewährter, feinsüßlicher Gradmesser für die allgemeine Lage des Erwerbslebens und läßt uns also keineswegs pessimistisch in die Zukunft blicken.

Holzverkauf. Die schöne Partie Alpenholz von der Gemeinde Bilters bei Sargans ist käuflich an die Holzhandlung Franz Becker in Bilters übergegangen.

Waldriefe. In den Waldungen Schleinikon-Dachsern ist dieser Tage eine Eiche gefällt worden mit beinahe 4,5 Kubikmeter Inhalt, dabei war der Baum kerngesund.

Die größten Tannen der Schweiz. Auf eine ergangene Einladung des soloth. kant. Oberforstamtes machten kürzlich eine Anzahl solothurnische Forstleute eine Exkursion ins Emmenthal. Das Reiseziel war die sog. „Dürrrütti“ ob Langnau. Die Dürrrütti ist Besitztum des Herrn alt Großrat Arn. Zum Hofgut von 85 Fucharten Kulturland gehören 54 Fucharten Wald. Genutzt wird von jeder nur, was das Hofgut an Bau- und Brennholz braucht. Die Freude des alten begüterten Eigentümers sind seine großen Tannen. In dieser Höhe von zirka 900 m findet sich das größte Exemplar von rund 40 m³; würde es aufgeholzt, so gäbe es wohl 20 Klafter Brennholz. Auf Brusthöhe hat die Tanne einen Umfang von 4.70 m. Bis auf die Höhe von 40 m ist dieselbe bereits gleichstämmig. Das Alter wird auf 300 Jahre geschätzt. Was würde uns dieselbe alles erzählen können! Das zweitgrößte Exemplar mißt 35 m³. Exemplare von 25—30 m³ finden sich mehrere. Tannen zwischen 12—20 m³ sind dort keine Seltenheit und zwar kommt dabei auch zahlreich die Fichte vor. All dieses große Holz ist trotz seines Alters vollkommen gesund. Da anzunehmen ist, daß nach dem Tode des jetzigen Besitzers diese Tannen kaum mehr mit dieser Sorgfalt geschont werden, so ist der Schweiz. Forstverein bestrebt, wenigstens einen Teil dieser prächtigen Tannen noch weiterhin zu erhalten. Möge es ihm gelingen! („Soloth. Anz.“)

Ueber das Holzgeschäft in Kanada schreibt die „Kont. Holz-Ztg.“: Der gewaltige Aufschwung, den Holzprodukt-